

Legendäre Dorfbahn mit neuen Kabinen bestückt

Die Rundumerneuerung der Serfauser Luftkissenbahn kostet rund 26 Millionen Euro. Am Montag trafen die neuen Wagengarnituren ein.

Von Toni Zangerl

Serfaus – Mit dem Einheben der drei neuen Wagengarnituren der Serfauser Dorfbahn in den U-Bahntunnel ging gestern Montag das dreijährige Modernisierungsprojekt in die finale Phase.

Auf die Minute genau um zehn Uhr hievte ein Kran die erste Kabine in den 1300 Meter langen Schacht. „Ein Tag, an dem wieder ein Meilenstein für Serfaus gesetzt wird“, freuten sich die Geschäftsfüh-

rer der Komperdellbahn, Stefan Mangott und Georg Geiger. Das Erneuerungsprojekt verschlingt in Summe 26 Mio. Euro. Subventionen gab es keine, die Seilbahn stemme diesen Betrag alleine, hob Stefan Mangott im TT-Gespräch hervor. Die Neugestaltung der Zu- und Ausstiegsstationen konnte bereits in den vergangenen beiden Jahren abgeschlossen werden.

Seit Eröffnung der legendären Luftkissenbahn am 14. Dezember 1985 pendelten

zwei Kabinen zwischen dem Parkplatz an der Ortseinfahrt bis zur Seilbahn-Talstation. Die stündliche Transportkapazität lag bei 1600 Personen. Mit den drei neuen Kabinen steigt die Kapazität auf 3000 Personen pro Stunde.

Die Idee zur optischen Gestaltung mit Bildmotiven aus der Region stammt von einer Urlauberin – von Janette Pichl aus Niederösterreich.

Größtmögliches Augenmerk habe man auf den Körperschall gelegt: Spezielle

Dämpfungselemente wurden bei den Halterungen für das Zugseil verwendet. Mangott erläuterte: „Unsere Vorgabe an die Firmen war, dass die Bahn nicht lauter werden darf, sie sollte künftig nach Möglichkeit sogar leiser durch den Tunnel auf ihren Luftkissen schweben.“

Die Geschäftsführer dankten allen am Modernisierungsprojekt beteiligten Firmen, Behörden und den Arbeitern, „die seit Ende der Wintersaison Tag und Nacht im Einsatz waren, damit die neue Dorfbahn pünktlich am 13. Juli in Betrieb geht“.

Bis dahin müssen finale Arbeiten erledigt werden, dann folgen Probefahrten sowie die technische Abnahme durch das Verkehrsministerium.

„Was wir mit den alten Kabinen machen, ist noch nicht entschieden. Eine könnte ins Technische Museum in Wien kommen, bei der anderen sind wir für Ideen offen“, lädt Mangott kreative Köpfe ein.

Die offizielle Einweihung der neuen Serfauser U-Bahn ist für Sonntag, 8. September, geplant, die erste Fahrt bereits am 13. Juli.



Im Bereich Neudorf soll die – nunmehr auf 24.300 Kubikmeter Fassungsvermögen reduzierte – Deponie entstehen. Foto: Hrdina

Deponie soll kleiner werden

Reith im Alpbachtal – Groß war die Aufregung, als die Pläne eines Reither Transport- und Erdbewegungsunternehmens bekannt wurden, im Ortsteil Neudorf/St. Gertraudi eine Bodenaushubdeponie zu errichten. Wie berichtet, hatte der Grundeigentümer dann sein Angebot für die Bereitstellung des Areals zurückgezogen, nun scheinen sich Besitzer, Gemeinde und Antragsteller aber geeinigt zu haben.

Der Antrag auf die Errichtung bleibt aufrecht, wenn gleich sich einige Änderungen ergeben: So wurde die Größe der Anlage halbiert und soll nunmehr ein Volumen von 24.300 Kubikmetern aufweisen. Auch die Laufzeit wurde auf acht Jahre verkürzt. Damit

habe man das Ausmaß der Deponie auf den in den kommenden Jahren im Dorf zu erwartenden Bodenaushub angepasst, erklärt Unternehmer Christoph Madersbacher im Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung*. „Die Baustellen, von denen wir Aushubmaterial holen, sind nur ein paar hundert Meter von der Deponie entfernt“, sagt Madersbacher. Zu erwarten seien aus dem Jahresschnitt errechnete acht Fahrten pro Woche und Richtung.

Bürgermeister Josef Thaler war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Bis die Bagger auffahren, dauert es ohnedies noch – die behördliche Verhandlung zum Projekt Bodenaushubdeponie erfolgt heute. (jazz)



Mit Hilfe eines Krans wurde die erste der drei neuen Kabinen in den Tunnel der U-Bahn eingehoben. Fotos: Zangerl

Flusserlebnis für Familien in der Gaisau

Inzing, Hatting – Nach Abschluss der Renaturierungsarbeiten zeigt sich der Inn rund um das Naturschutzgebiet Gaisau zwischen Inzing und Hatting quasi in neuem Kleid, der Hattinger Bach wurde fischfreundlich umgestaltet. Am Samstag von 9 bis 12 Uhr bittet der WWF nun in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern zu einem „Flusserlebnistag“ für Familien in die Gaisau. Neben Vogelführungen warten verschiedene Mitmach-, Bastel- und Rätselstationen auf große und kleine Besucher. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich – gutes Schuhwerk hingegen schon. (TT)

Aus der Stadtpolitik

Willi steht zu Projekt Bichl 3

Die Nachdenkpause hat, wie berichtet, zu keiner Änderung geführt. Das Wohnbauprojekt Bichl 3 in Iglis kommt. Trotz etlicher Proteste von Iglern und der Opposition. Daran änderten auch diverse Protestschreiben am vergangenen Wochenende nichts mehr, in denen noch einmal versucht wurde, das Projekt zu verhindern. Heute landet der Punkt im Stadtsenat. BM Georg Willi bekräftigte noch einmal, dass dies der bessere Standort sei, sowohl was Zufahrt als auch die Belebung des Ortes betreffe. Und der Bürgermeister sagte außerdem: „Jene Menschen, die zuvor am Bichl leistbaren Wohnraum bekommen haben, sollten auch die Größe haben, dies für andere Menschen zu ermöglichen.“ Unterstützung dafür kam gestern von den Koalitionspartnern. Unter anderem von der SPÖ. Klubobmann Helmut Bucha-

cher sagte zudem: „Damit ist es aber nicht getan. Auch am Gletscherblickweg muss sozialer Wohnbau für die Innsbrucker realisiert werden“, sagte Buchacher im Namen des gesamten SPÖ-Klubs in einer Aussendung.

Etliche Schreiben von besorgten Anrainern gab es am Wochenende auch rund um das geplante Kontaktzentrum für Alkoholkranke in der Matthias-Schmid-Straße. Vize-BM Franz Gruber rechtfertigte den Standort gestern neuerlich – zudem verwies er auf entsprechende Nutzungsregelungen. Sollte es Probleme geben, dann würde man zudem immer noch die Möglichkeit haben, hier nachzuschärfen.

450.000 Euro würden der Stadt Innsbruck an Vergütungssteuer entgegen, wenn das Land eine geltende Regelung für die Abgabe von Quick Tipps ändert. BM Georg Willi appellierte gestern, dies nicht zu tun. Es sei nicht einzusehen, warum eine Tippabgabe durch einen Trafikanten anders bewertet werde als ein eigener Tipp. „Wir möchten, dass die Regelung so bleibt, wie sie ist.“ Deshalb soll der Stadtsenat eine entsprechende Stellungnahme an das Land genehmigen. (mu)



Weitere Diskussionen um das Projekt Bichl 3. Foto: Rudy De Moor



LR Johannes Tratter (l.) und Franz Hitzl (Sprecher Traditionsforum, r.) gratulierten dem alten und neuen Obmann Peter Margreiter zur Wiederwahl. Foto: TVM/R.Siegel

Margreiter für weitere drei Jahre zum Obmann gewählt

Innsbruck – Der Tiroler Volksmusikverein hielt am vergangenen Wochenende in Innsbruck seine Jahreshauptversammlung ab. Obmann Peter Margreiter wurde für weitere drei Jahre mit der Führung des Vereins betraut. „Das Vertrauen unserer Mitglieder ehrt und verpflichtet mich sogleich, die Tiroler Volksmusik weiterhin mit all meiner Kraft und Energie zu fördern und zu pflegen“, sagte Margreiter in einer ersten Stellungnahme.

Rund 150 Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereins (TVM) sowie zahlreiche Ehrengäste waren ins Bierstindl

zur Jahreshauptversammlung gekommen. Margreiter und sein Vorstand wurden für eine weitere Amtsperiode wiederbestellt. Um jungen Volksmusikanten eine Anlaufstelle zu bieten, wurde für die kommenden Jahre zudem ein Jugendbeirat gegründet. Dieser wird von der Landesjugendreferentin Sabrina Haas (Wildschönau) betreut. „Besonders erfreulich ist es, dass unsere traditionelle Volksmusik gerade bei den jungen Menschen im Land derzeit sehr beliebt ist. Dies spiegelt sich auch im neugegründeten Jugendbeirat wider“, sagte Margreiter.

Ein kurzer Jahresrückblick

durfte ebenso wenig fehlen wie auch eine Vorschau auf kommende Großereignisse. Volksmusikalische Highlights im Jahr 2019 werden der „Tag der Volksmusik“ (Juli), „Auf’horcht in Innsbruck“ (Oktober) und das Tiroler Adventsingen im Dezember sein. Keine Jahreshauptversammlung ohne Auszeichnung. Eine seltene Ehrung für ihre jahrzehntelange Förderung der Volksmusik und ihr Engagement im Vorstand erhielten Anneliese Pallhuber und Walter Pichler. Sie zählen nun zu den Ehrenmitgliedern des Tiroler Volksmusikvereins. (TT)

Todesfälle

In **Innsbruck**: Heinrich Griengl, 50; Ilse Sock, geb. Bohner, 75. In **Silz**: Peter Seethaler, 55. In **Petttau**: Josef Kranebitter, 97. In **Mils b. Hall**: Alfons Schlosser, 87. In **Kolsass**: Stefan Saurwein, 31. In **Hart i. Z.**: Hanni Kreidl, geb. Schmalzl, 74. In **Kundl**: Helma Klingler, geb. Brunner, 90. In **Kirchberg**: Josef Schroll, 95. In **Aurach**: Georg Obemauer, 85. In **Anras**: Josef Trojer, 51. In **Lienz**: Stephanie Ganner, geb. Notdurfter, 90; Marianne Unterlechner, 82. In **Matrei i. O.**: Ehrentrud Wolssegger, geb. Resinger, 92. In **Gaimberg**: Sebastian Ganzer, vlg. Saringer Wastl, 85.